



Was darunter verborgen blieb... Nach der Enthüllung des Eckhauses konnten Interessierte und Neugierige über die Baustelle flanieren.

# Die Hüllen wurden fallen gelassen

Zweigeschossiger aus Gründerzeit mit knapp 300 Quadratmeter Wohnfläche

**Bad Belzig.** (krä) Es waren tatsächlich spannende Minuten, die die Bad Belziger erlebten, die am Donnerstag zur Mittagsstunde den Kreuzungsbereich von der Straße der Einheit/Brandenburger Straße und Puschkinstraße passierten, beziehungsweise sich gezielt dort eingefunden hatten. Als Bauarbeiter punkt 13 Uhr begannen, die Befestigung der großen Plänen am ehemals Winzerischen Haus zu lösen, zeigte sich Neugier in vielen Gesichtern. Über Monate war der Zweigeschossiger aus der Gründerzeit verhüllt gewesen. Was dahinter vor sich ging, lag im Verborgenen. Nacheinander fielen die einzelnen Plänen in die Tiefe und geben dabei den Blick auf die Fassade des alten Hauses frei. Das Wort „alt“ bekommt dabei eine neue Bedeutung. Der ehemals bröckelnde tiefgrau Putz gehört jetzt der Vergangenheit an. Das alte Haus strahlt in neuem Glanz, trägt quasi ein neues Kleid. Von der Schieferendeckung auf dem Dach bis zum Kellergesims. Die Stuckfassade der Vorder- und der Giebelfront leuchtet in einem eleganten grau-blau, die dunklen Fenster werden zum Kontrast. Später erklärt der Architekt Ulrich Zink, dass Experten genau diesen Farbton unter dem

grau des alten Putzes analysierten. Mehr noch, im Innern wurden sogar Reste von Schablonenmalereien an Decken und Wänden entdeckt. Während das ehemalige blau der Hülle auch das der Zukunft sein darf, werden letztere jedoch irgendwann hinter einer energieeffizienten Spezialdämmung wieder verschwinden. Die Sanierung ihres Zweigeschossers mit knapp 300 Quadratmeter Wohnfläche wollen Ursula Heyder und Michael Memmler im kommenden Jahr abgeschlossen haben. Bis dahin wollen sie noch zwei weitere Male – im Mai und im September 2017 – die Bad Belziger zu einem Baustellenbesuch einladen. Die Sanierung ihres Denkmals wird von der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Brandenburg und der Stadt Bad Belzig mit Städtebaufördermitteln bezuschusst sowie vom BAKA Bundesverband Altbauernutzung e.V. und der KfW als Modellprojekt „Effizienzhaus im Denkmal“ begleitet. Drei Wohnungen sollen späterhin im Zweigeschossiger entstehen. Vom morbiden Charme desselben fasziniert, gesteht Michael Memmler: „Wir haben uns auf Anhub in dieses Haus verliebt.“ Weil darüber hinaus Bad Belzig mit einer



Bauherrin Ursula Heyder und Architekt Ulrich Zink. Fotos: B. Kraemer

guten Infrastruktur punktete, zog die vierköpfige Familie bereits vor Fertigstellung ihres Traumhauses in die Kur- und Kreisstadt. Bad Belzigs scheidende Bürgermeisterin Hannelore Klabunde-Quast (parteilos) bemerkte mit Blick auf die ehrgeizigen Eheleute: „Mit ihnen sind die Richtigen gekommen, um aus dem Haus etwas zu machen.“ Mit Ulrich Zink, der sich seit 47 Jahren in seinem Fachgebiet um die Sanierung von Altbauten be-

müht, fanden die Bauherren wiederum den idealen Partner bei der Umsetzung ihres Hausbautraums. Zink bemerkt: „Bauherren für solche Häuser zu finden, ist nicht immer einfach.“ Ursula Heyder und Michael Memmler konnten jedoch weder bröckelnder Stuck, noch Brautfäule und Holzbockbefall abschrecken. Mehr noch, bei der Sanierung ihres Traumhauses werden sie sich in den kommenden Wochen und Monaten von den Handwerkern coachen

lassen, um einen Teil der vielen noch anstehenden Arbeiten in Eigenleistung erledigen zu können. Nach der Enthüllung wird zu einem Rundgang durch das Haus eingeladen. Wände und Decken im Innern tragen noch ihr altes Kleid, aus geblühten Tapeten, Ölfarben. Hier steht noch eine alte Kochmaschine, dort ein Scheselong. Fast scheint es, als ob das jahrelang leer stehende Haus gerade erst aus einer Art Dornröschenschlaf erweckt wurde. Nur, dass anstatt einer Dornenhecke Efeu dasselbe teilweise fest umschloss. „Auf mich machte das Haus schon früher einen zauberhaften Eindruck“, gesteht eine Bad Belzingerin, die auf der anderen Straßenseite ihre Kindheit verbrachte. An die Familie Winzer mit den drei Söhnen kann sie sich auch noch erinnern. Mit ihren Erinnerungen geht die Dame vom Raum zu Raum, gespannt darauf, was die Zukunft dem Gebäude bringt. Architekt Ulrich Zink weist seinerseits noch einmal darauf hin, dass die Sanierung des Zweigeschosses Modellcharakter hat. Er ist sich sicher, dass dasselbe Bad Belzig nicht nur bekannt, sondern in der ganzen Welt bekannt machen wird.

## Ab Klasse 5 ans Gymnasium

Infoabend am Fläming-Gymnasium

**Bad Belzig.** (pm) Interessierte und leistungsstarke Schüler der vierten Klassen und deren Eltern sollten sich den 4. November im Terminkalender farblich markieren. Ab 18.00 Uhr findet in der Mensa des Fläming-Gymnasiums (FGB) in Bad Belzig der Informationsabend zur Einrichtung der neuen Leistungs- und Begabungsklassen (LuBK) zum Schuljahr 2017/2018 statt. Als eine von gerade mal 35 Schulen mit Leistungs- und Begabungsklassen im Land Brandenburg wird auch im Fläming die Begabtenförderung groß geschrieben. In der LuBK sollen leistungsstarke Schüler angemessen gefördert und gefordert werden, um ihnen individu-

elle Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, die auch zu mehr Zufriedenheit im Schulalltag führen. Der Infoabend am ersten Mittwoch im November wird dabei wieder ganz individuell ausgerichtet. Die jungen Gäste erwarten verschiedene Workshops, sodass sie das Lernen am FGB gleich experimentell erfahren können. Parallel informieren Lehrer und Schulleitung zum Schulalltag als auch zur Profilierung der LuBK in Bad Belzig. Abgerundet wird das Programm durch die Erfahrungsberichte von Schülern und Eltern sowie durch die Möglichkeit, Fragen rund um die LuBK am Fläming-Gymnasium zu stellen.

## 15 Jahre Partnerschaft

Treffpunkt Wirtschaft PM im polnischen Partnerkreis

**Mittelmark.** (pm) Im Juni 2001 wurde die gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Nowy Tomysl aus Polen und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark unterschrieben. Dass Partnerschaften ein geeignetes Mittel zur Völkerverständigung und Freundschaftspflege über nationale Grenzen hinweg sind, hat sich auch bei dieser Beziehung bestätigt. So haben in den vergangenen 15 Jahren vielfältige Begegnungen stattgefunden, bei denen sich die Bürger der beiden Kreise kennenlernen konnten. Zahlreiche Vereine, Feuerwehren und Schulen unterhalten mittlerweile eigenständige Partnerschaften mit ihrem Pendant in Nowy Tomysl. So pflegen unter anderem das Oberstufenzentrum Werder, das Jugendblasorchester Wiesenburg, die Schule „Am Grünen Grund“ in Bad Belzig sowie die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Fläming-Havel einen regelmäßigen Austausch. Nun widmen sich der Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Wolfgang Blasig, und der Landrat des Partnerkreises Nowy Tomysl, Ireneusz Kozeci, der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und wollen die Unternehmen der beiden Kreise miteinander bekannt machen. Wolfgang Blasig zu seiner Intention: „Polen ist eine der wichtigsten Exportdestination für das Land Brandenburg und mit einem bis 2017 prognostizierten Wirtschaftswachstum von jährlich 3,5 Prozent zählt Polen zu einem der am stärksten wachsenden Märkte Europas. Natürlich wollen wir unsere Partnerschaft nutzen, um Unternehmen aus Potsdam-Mittelmark den Marktzugang zu erleichtern und ihnen die Möglichkeit geben, Kontakte mit Polen aufzubauen. Insbeson-

dere durch die Lage von Nowy Tomysl kurz vor den Toren Poznans (Posen) und der guten Verbindung über die polnische Autobahn A2 finden die Unternehmen günstige Startbedingungen.“ Ziel der Veranstaltung ist es, die Wirtschaftsregion kennenzulernen sowie Informationen zum Thema Markterschließung in Polen zu erhalten. In kurzen Inputbeiträgen werden dazu wertvolle Tipps gegeben. Neben einem Vortrag zum Steuerrecht berichten jeweils ein Unternehmen aus Potsdam-Mittelmark und ein Unternehmen aus Nowy Tomysl über ihre Erfahrungen im jeweils anderen Land. Im Anschluss haben die Unternehmen Zeit für individuelle Gespräche. Zudem werden regionale Produkte insbesondere aus der Lebensmittelbranche beider Landkreise vorgestellt und können natürlich vor Ort verkostet werden. Am Vormittag besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Exkursion interessante Unternehmen aufzusuchen und so die ersten Kontakte vor Ort zu knüpfen. Dazu laden die Landräte Unternehmer und Existenzgründer zum ersten gemeinsamen Treffpunkt Wirtschaft in Polen ein. Diese Premiere findet am 23. November in Nowy Tomysl statt. Die eintägige Reise (keine Übernachtung) nach Polen und ein Bustransfer zum Veranstaltungsort werden für interessierte Unternehmen aus Potsdam-Mittelmark durch den Landkreis organisiert. Den Unternehmen entstehen dafür keine Kosten. Interessierte Unternehmen gebeten, sich bis zum 1. November bei Marion Muschert, 033841/91-537, marion.muschert@potsdam-mittelmark.de anzumelden.

# Kulturelle Annäherung

„Nachbarn bei Nachbarn - Berliner Künstler lesen in Brandenburgs Kirchen“

**Brück.** (krä) Die Veranstaltungsreihe „Nachbarn bei Nachbarn - Berliner Künstler lesen in Brandenburgs Kirchen“ fand am Sonntag in der Brückers Lambertuskirche ihre Fortsetzung. Ziel derselben ist es, die gegenseitige Achtung zwischen Berlin und Brandenburg zu erhöhen. Im Zentrum stehen dabei die zahlreichen Orte Brandenburgs, die nicht zuletzt durch die Initiative der Bewohner zu neuer Ausdrucksstärke gekommen sind. Diesen wiederum geben Persönlichkeiten des Berliner Kulturlebens die gebührende Ehre. Am Sonntag wurde diese Ehre den Brückern zuteil. Sie wurden mit einer Lesung aus Fontanes Roman „Der Stechlin“ durch den in Berlin geborenen Schauspieler Jakob Kraze beschenkt. Gut ein Dutzend Einwohner hatten sich mit den Gästen aus Berlin in der Lambertuskirche eingefunden, wo die Veranstaltungsreihe begann. Mit Pfarrer Helmut Kautz begrüßte Brücks Erntekönigin Sandra Fuhrmann die Gäste. Im Anschluss ergriff der frühere Brandenburgs Denkmalpfleger Detlef Karg das



Der Berliner Künstler Jakob Kraze las in der Lambertuskirche. Foto: B. Kraemer

Wort. Er sprach über die bewegte Vergangenheit der St. Lambertuskirche. Den symbolischen Bogen zur Fontane-Lesung mit Jakob Kraze spannte wiederum Hubertus Fischer. Er kündigte Auszüge aus den letzten Kapiteln des Rom-

ans an. Sie spielen teilweise in einer Kirche. Ein Pfarrer, der generell Pastor genannt wird, spielt darin eine zentrale Rolle – fast wie in Brück, wo Pfarrer Helmut Kautz, der sich seit einigen Jahren nur noch Pfarrer von Brück

nennt, eine nicht minder zentrale Rolle einnimmt. Fast am Ende der Lesung heißt es „Für alles Neue sollen wir leben“ – Worte, die vor mehr als 100 Jahren niedergeschrieben wurden auch in der Gegenwart nichts an Aktualität

verloren haben - und „Nach Stechlin hin, tausend Grüße“. Dann heißt es für die Berliner auch schon, die Lambertuskirche hinter sich zu lassen, und das beschauliche Planestädtchen Brück per Kremser kennen zu lernen. Der Sechsspänner vom Kaltbluthof Haseloff steht zu diesem Zeitpunkt schon längst wartend vor der Kirche. Durch die Straßen der Stadt geht es in Richtung Titanenarena, wo in der Reithalle eine Kaffeetafel wartet. Der Besuch der Berliner in Brück bescherte dabei vielerlei Begegnungen, zwischen den Menschen und zwischen der Geschichte. Dass Fontane das beschauliche Planestädtchen jedoch nie besuchte, wird dabei nebensächlich – schließlich stattete er in den Jahren 1882 und 1884 der Nachbarschaft einen Besuch abgestattet. Vom Bahnhof in Brandenburg reiste er in jenen Jahren nach Dahlemburg bei Görzke, wo er bei den von Schierstaedt zu Gast war; und nach Wiesenburg, wo er für einen halben Tag auch auf Schloss Wiesenburg bei Gräfin von Fürstenstein verweilte.

**BRAWO:**  
Freude am Lesen!

**FLEISCHEREI AM SCHLACHTHOF**  
IHRE FLEISCHEREI DES VERTRAUENS  
- FRISCHE UND QUALITÄT -

<b>Hackepeter</b> herzhaft gewürzt	kg 3,29 €
<b>Schinkeneisbein</b> frisch o. gepökelt	kg 2,99 €
<b>gefüllter Schweinerücken</b>	kg 4,99 €
<b>Rindergulasch</b>	kg 6,49 €
<b>Pilzpfanne</b> küchenfertig	kg 4,29 €
<b>Schinkenspeck</b> eigene Herstellung	100 g 0,89 €
<b>Bierschinken</b> eigene Herstellung	100 g 0,89 €
<b>Zwiebelmettwurst</b> eig. Herstellung	100 g 0,89 €
<b>Pferderouladen</b>	kg 7,99 €
<b>Pferdekrakauer</b> eigene Herstellung	100 g 0,79 €

**TÄGLICH MITTAGSTISCH**  
Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr - Sa. 8.00-12.00 Uhr

14776 Brandenburg · Tel. 03381/66 35 36  
Wilhelmsdorfer Landstraße 40 (am Schlachthof)  
(unter Vorbehalt)